

während nützliche sprachliche Bemerkungen zu 40 A, 40 B und 40 C im letzten Band abgedruckt (und durch einen eigenen Index philologicus erschlossen) sind. Die großzügige Auslegung des Editionsauftrages durch die Hg. in Steenbrugge (vgl. DA 33,604f.) kann in diesem Falle begrüßt werden; von den grammatischen Texten der Iren, die man vielleicht nicht ohne weiteres im Corpus Christianorum suchen würde, sollen noch weitere in der Reihe erscheinen.

G. S.

Peter Walter, *Virgo filium Dei portasti. Maria in den Gesängen der heiligen Hildegard von Bingen*, Archiv für mittelhochdeutsche KG 29 (1977) S. 75—96. — Von den 77 Gesängen Hildegards sind 16 Maria gewidmet; als zentrale — auf Schrift, Liturgie, Medizin und „Naturwissenschaft“ zurückgreifende — Motive arbeitet der Vf. Marias Heilsbedeutung und die Idee der jungfräulichen Gottesmutterchaft heraus, während er zugleich in den Hinweisen auf die Erwählung Mariens als Gottesgebärerin die Würde der Frau betont sieht.

C. S.

Lexicon Latinitatis Nederlandicae Medii Aevi. Woordenboek van het middeleeuws latijn van de Noordelijke Nederlanden, composuerunt J. W. Fuchs† et Olga Weijers, Fasc. 6, 7 u. 8 (astrion — buxus, c — carentia), Leiden 1977 u. 1978, Brill, 146 u. 80 S. — Das jetzt von Olga Weijers mit verstärktem Team allein redigierte Lexikon hat in beschleunigter Arbeitsweise 1977 zwei Lieferungen herausgebracht und damit den ersten Band zu Ende geführt, der die mit A(einschließlich ha-) und B anlautenden Lemmata umfaßt (vgl. DA 27,233f.). Außerdem ist schon der erste Faszikel des Buchstaben C publiziert worden. — Der Bandabschluß hat es mit sich gebracht, daß das bisher auf den Innenseiten der Umschläge gedruckte Abkürzungsverzeichnis nunmehr als Vorspann hinter der unverändert gebliebenen Einleitung erscheint. Die bei dieser Gelegenheit gebotene Möglichkeit zu einer Revision ist leider nicht wahrgenommen worden; so wird das bekannte Romanische Etymologische Wörterbuch von Meyer-Lübke noch immer nach der längst überholten Ausgabe von 1911 zitiert, während das Lateinisch-romanische Wörterbuch von Körting als völlig veraltet hätte verschwinden können. Bei Lokotsch ist der Titel „Etymologisches Wörterbuch“ ohne den Zusatz „der europäischen Wörter orientalischen Ursprungs“ nichtssagend. Zu dem für die Deutung spätm. Glossen unentbehrlichen Glossarium Latino-Germanicum von Diefenbach hätte noch das mit „Novum Glossarium“ betitelte Supplement hinzugefügt werden sollen. — Durch reichliche Belegung auch gängiger Wörter unter Hervorkehrung spezifisch m. Verwendungsweisen gewährt das Werk einen guten Einblick in das bisher lexikalisch wenig erschlossene, in den Niederlanden besonders rege Kultur- und Geistesleben des späteren MA; als einige charakteristische Neologismen seien *avisare*, *balivus*, *bancus*, *begardus*, *beghina*, *bombarda*, *burchgravius*, *burgemagister*, *calengia* mit ihren zahlreichen Ableitungen genannt. — Unbefriedigend bleibt weiterhin die etymologische Klärung entstellter Glossen, so steht man einem Lemma wie *balbuca* „Buttermilch“ u. ä. hilflos gegenüber, wenn man nicht durch einen Hinweis auf den genannten Diefenbach unter dem Stichwort *battudo* mit zahlreichen Varianten auf den rechten Weg gewiesen wird. — Von der 6. Lieferung an hat der Verlag Brill anstelle von Hakkert das Werk in seine Obhut genommen, was sich äußerlich durch Wiedereinführung der früheren Drucktypen (vgl. DA 29,273) und durch Farbwechsel des Umschlags von Dunkelblau über Graublau zu Himmelblau kenntlich macht.

O. Prinz

Gerhard Köbler, Wörterverzeichnis zu den Concilia aevi merovingici (Arbeiten zur Rechts- und Sprachwissenschaft 7) Gießen 1977, G. Diestler-